

# gP Business

**gefragte  
Persönlichkeiten**

**Newsletter  
der Fakultät  
für Wirtschaft**



**Hochschule  
Augsburg** University of  
Applied Sciences

Wintersemester  
2013/14

**Personalmanagement:  
Studie Arbeitgeberattraktivität**

**Marketing:  
Europäische Kulturhauptstadt Riga**

**Finance:  
Ethics in Banking**



» Ich will dabei sein,  
wenn große Dinge entstehen.«

Christine Meißner

## PATRIZIA – TOP JOBS, TOP STANDORTE IN DEUTSCHLAND UND EUROPA

### WIR SIND

ein innovatives Immobilienunternehmen mit fast 30 Jahren Erfahrung, das die gesamte Wertschöpfungskette rund um die Immobilie abdeckt und mit der Wertschätzung für Mensch und Gesellschaft verbindet. Deshalb sind unsere Kundenbeziehungen nachhaltig. Unsere Heimat ist Deutschland, unser Ziel Europa. Für unsere Standorte suchen wir engagierte Menschen, die gemeinsam mit uns den Erfolgskurs der PATRIZIA fortsetzen wollen.

### WIR BIETEN

- Studenten und Berufseinsteigern
- Unterstützung bei Bachelor- und Masterarbeiten
  - Praktikumsplätze
  - Direkteinstiege
  - Traineeprogramm

**8. PLATZ**

des  
IZ-ARBEITGEBER-RANKINGS  
DER IMMOBILIENWIRTSCHAFT 2013

### INTERESSIERT?

Wir freuen uns auf Sie. Aktuelle Stellenangebote finden Sie im PATRIZIA Online-Stellenportal unter [www.patrizia.ag/karriere](http://www.patrizia.ag/karriere) oder Sie senden uns Ihre Initiativbewerbung.

**Wir leben Team. Wir schaffen Perspektiven. Wir geben Stabilität.**

# Welcome



Prof. Dr. Michael Feucht, Dekan

**Liebe Studentinnen und Studenten,  
liebe Studieninteressierte,  
liebe Freunde, Förderer und Partner  
unserer Fakultät für Wirtschaft,**

**Z**um Start des akademischen Jahres 2013/14 halten Sie bereits die dritte Ausgabe unseres gP Business-Magazins in Händen. Der deutlich erweiterte Umfang zeigt Ihnen, dass sich im vergangenen Semester erneut sehr viel bei uns getan hat.

Ganz besonders begrüße ich in diesem Winter die erste Kohorte des neuen Studiengangs „Internationales Wirtschaftsingenieurwesen“. Der Studiengang findet in Kooperation mit der Fakultät für Elektrotechnik statt und verbindet ein kompaktes Ingenieursstudium mit internationaler Managementkompetenz. Einzigartig in dieser hybriden Studienkombination sind die hohe Internationalität der Lehrinhalte, die verpflichtende zweite Wirtschaftssprache, ein verbindlicher Auslandsaufenthalt sowie viele Fachvorlesungen in englischer Sprache – Elemente, die unseren Studiengang International Management schon bisher so erfolgreich gemacht haben. Die hohe Bewerbernachfrage zeigt uns, dass dieses Angebot schon jetzt ein Erfolgsmodell ist.

Auch bei unseren bewährten Studiengängen Betriebswirtschaft und International Management sind wir laufend dabei, unsere Absolventinnen und Absolventen möglichst umfassend auf die sich verändernden Anforderungen des Arbeitsmarktes vorzubereiten. So konnten wir in den vergangenen drei Semestern gleich drei

neue Vertiefungsmodule, also „Schwerpunkte“ im Umfang von jeweils 12 ECTS credits, anbieten: erstens Entrepreneurship, Innovations- & Technologie-Management (BW), zweitens International Real Estate Management und drittens Investment Banking and Asset Management (beide IM). Hier bewährt sich die sehr flexible Studienstruktur, die wir unseren Bachelorstudiengängen gegeben haben. Sie ermöglicht unseren Absolventinnen und Absolventen trotz einer sich schnell verändernden Umwelt stets „gefragte Persönlichkeiten“ am Arbeitsmarkt zu sein. Das Gleiche gilt natürlich auch für unsere vier Masterprogramme, die sich extrem gut etabliert haben und steigende Bewerberzahlen verbuchen. Praxisnahe Lehre, Gastvorträge hochkarätiger Referenten, Case Studies und Firmenprojekte – das Modell der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften verbindet bei uns wissenschaftliche Exzellenz mit der im Bologna-Prozess zu Recht geforderten „Employability“ der Absolventen.

Für die freundliche Unterstützung des gP Business bedanke ich mich ganz herzlich bei unseren Anzeigenpartnern!

Viel Spaß beim Schmökern wünscht Ihnen

Ihr Prof. Dr. Michael Feucht, Dekan

---

## ZUM TITELBILD

---

Corinna Pfeiffer, BMW Group,  
Alumna der Fakultät für Wirtschaft



# News

## NEU IM TEAM

Ab Wintersemester 2013/2014 verstärkt **Dr. Florian Waibel** das Kompetenzfeld Materialwirtschaft und Logistik um Prof. Dr. Richard und Prof. Dr. Krupp. Er wurde auf die Professur Industriebetriebslehre und industriennahe Dienstleistungen berufen. Florian Waibel war zuvor mehrere Jahre in der Automobil-Zulieferindustrie bei Schaeffler Technologies und im Bereich Büro-/Schreibwaren sowie der Kosmetikindustrie tätig. Er studierte Betriebswirtschaftslehre an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und der Universidad de Extremadura in Badajoz, Spanien. Seine Dissertation verfasste er im Fach Logistik im Bereich Schienengüterverkehr. Die Fakultät für Wirtschaft hat sich auch für den Studienbetrieb Verstärkung geholt. **Eva-Maria**

**Dalhoff** ist seit 15. September neue Sachbearbeiterin im Sekretariat. Sie unterstützt dort Anni Kaiser. Ulrike Dichtl wird künftig Kooperationsaufgaben in der Fakultät übernehmen. Die bisherige Fakultätsgeschäftsführerin Melanie Schopf-Schriefer trat einen mehrjährigen Auslandsaufenthalt an. Ebenfalls neu und seit 1. Oktober im Sekretariat ist **Maria Kratochwil**. Dritter Neuzugang

im Wintersemester 2013/14 ist **Yvonne Berrens**. Sie war zuvor wissenschaftliche Referentin am Max-Planck-Institut für Sozialrecht und Sozialpolitik in München und folgt auf Desiree Höppler, die an der Universität Kassel eine Promotionsstelle angenommen hat. Berrens übernimmt zusammen mit Ulrike Tielemann die Koordination der Bachelor- und Master-Studiengänge.



Eva-Maria Dalhoff, Yvonne Berrens, Maria Kratochwil und Dr. Florian Waibel (v.l.n.r.).

## ZUWACHS: DREI MASTER OF APPLIED RESEARCH IN SPE

Das Kompetenzfeld Materialwirtschaft und Logistik (KMuL) wächst. Katharina Macketanz, Maria Russo und Magnus Staar sind seit 1. Oktober 2013 wissenschaftliche Mitarbeiter von Prof. Dr. Michael Krupp und Prof. Dr. Peter Richard. **Katharina Macketanz** und **Maria Russo** absolvierten an der Hochschule Augsburg den BA-Studiengang International Management mit Schwerpunkt Supply Chain Management. Katharina Macketanz sammelte in Frankreich, Südafrika, USA und Kanada Erfahrung und beschäftigte sich in ihrer BA-Thesis bei der Phocos AG mit Distributionslogistik. Maria Russo

absolvierte ihr Auslandspraktikum in Spanien und engagiert sich als Vorstandsmitglied in der studentischen Unternehmensberatung der Hochschule Augsburg, academia e.V. **Magnus Staar** hatte das KMuL während seines Studiums der Betriebswirtschaftslehre bereits als wissenschaftliche Hilfskraft unterstützt und ebenfalls den Schwerpunkt Logistik belegt. Er sammelte Praxiserfahrungen in der

Logistik bei Fujitsu Technology Solutions. Als Bachelorabsolventen ist ihr nächstes Ziel nun der Masterstudiengang „Applied Research in Engineering Sciences“ an der Fakultät für Elektrotechnik.

*Infos: Prof. Dr. Krupp, Prof. Dr. Richard*



Katharina Macketanz, Maria Russo und Magnus Staar (v.l.n.r.).

## PROF. DR. MICHAEL KRUPP: HERAUSRAGENDE LEHRE

Die Hochschule Augsburg verleiht im Abstand von zwei Jahren den Preis für herausragende Lehre. **Prof. Dr. Michael Krupp** wurde 2013 zusammen mit Prof. Stefan Bufler (Gestaltung) und Prof. Dr.

Marcus Reppich (Maschinenbau und Verfahrenstechnik) ausgewählt. Die Preisträger werden zudem als Kandidaten für den bayernweiten Preis für herausragende Lehre 2014 nominiert. Das Besondere an

diesem Preis ist, dass die Kandidaten von den Studierenden vorgeschlagen werden. Eine achtköpfige Jury, darunter vier Studenten, trifft dann die Entscheidung. *Infos: Dr. Julia Sonnberger*

## REAL ESTATE MANAGEMENT: PATRIZIA AG KOMPETENZPARTNER UND HÖRSAALSPONSOR

Es entstand in Rekordzeit: das neue Vertiefungsmodul „International Real Estate Management“ im Studiengang International Management. Von den ersten Sondierungsgesprächen mit Vertretern der Patrizia AG bis zum Start Mitte März vergingen gerade einmal drei Monate. Initiiert wurde das Studienangebot durch eine Anfrage der Patrizia AG, die einen hohen Bedarf an qualifizierten Mitarbeiterinnen der internationalen Immobilienwirtschaft sehen. Die Verantwortlichen überbrachten dem Modulverantwortlichen Prof. Dr. Nikolaus Warkotsch und dem Dekan Prof. Dr. Michael Feucht zudem die Entscheidung, ein Hörsaalsponsorship zu übernehmen und auch einen finanziellen Beitrag zur Weiterentwicklung der Fakultät zu leisten. Seit Juli 2013 trägt der Hörsaal W1.06 den Namen der Patrizia AG.  
*Infos: Prof. Dr. Warkotsch*



Immer im Blick: neue Sponsorentafel der Patrizia AG.

## RIESIGE NACHFRAGE: NEUER STUDIENGANG INTERNATIONALES WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN

Insgesamt 513 Bewerber konnte der zum Wintersemester 2013/14 neu gestartete Bachelorstudiengang Internationales Wirtschaftsingenieurwesen verzeichnen. Dekan Prof. Dr. Michael Feucht: „Das ist ein grandioser Erfolg, weil erst im Mai die Studien- und Prüfungsordnung verabschiedet werden konnte und erst kurz zuvor das Ministerium sein Einverständnis zur Einrichtung des Studiengangs erteilt hatte.“ Neu für die Fakultät: Alle Angelegenheiten des Studiengangs werden von zwei Fakultäten koordiniert. Die Studien-

gangsleiter Prof. Dr. Michael Finkel (Elektrotechnik) und Prof. Dr. Christian Lebrecht (Wirtschaft) meisterten diese Herausforderung. Sie werden tatkräftig unterstützt durch Susanne Thommes (Elektrotechnik) und Ulrike Tielmann (Wirtschaft). Zum Redaktionsschluss hatten von den 230 zugelassenen Studienbewerbern 76 den Studienplatz angenommen, der Numerus Clausus lag für Abiturienten bei 2,3 und für FOS/BOS bei 2,7. Der Abschluss wird ein B. Eng. sein.  
*Infos: Prof. Dr. Lebrecht*

## SCHWABENTOPF: SAMMELBAND ZUR „LOGISCHTIK“

Im Fach „Supply Chain Management und Logistik“ werden kontinuierlich Projekte von Unternehmen der Region recherchiert und ausgearbeitet. Das Grundgerüst ist meist ähnlich: Eine konkrete Fragestellung wird benannt und analysiert, der im Projekt gewählte Lösungsweg wird beschrieben und mit theoretischen Grundlagen unterfüttert. Abschließend werden aus den Erfahrungen bei der Umsetzung „lessons learned“ generiert. Nach diesem Muster ist mittlerweile eine ganze Reihe von Fallstudien entstanden. Gemeinsam mit dem Logistik-Cluster Schwaben haben Prof. Dr. Michael Krupp und Prof. Dr. Peter Richard zehn besonders interessante Bei-

spiele ausgewählt. Sie sind als Sammelband „Fallstudien aus der schwäbischen Logistik“ erschienen. Er ist Dokumentation guter logistischer Praxis und Unterlage für praxisorientierte Lehre gleichermaßen. Der Band erscheint zum 30. Logistikkongress der Bundesvereinigung Logistik (BVL) am 20. Oktober 2013 und ist über das Logistik-Cluster Schwaben erhältlich.  
*Infos: Prof. Dr. Krupp, Prof. Dr. Richard*



## CHE-RANKING: BEFRAGUNG GESTARTET

Ab Oktober 2013 befragt das Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) Professoren, Studenten und Alumni der wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge in Deutschland zur Qualität der jeweiligen Angebote. Das daraus abgeleitete Ranking mit bis zu 30 differenzierten Indikatoren gilt trotz anhaltender Methodendiskussionen als wichtiger Gradmes-

ser für Studieninteressierte, aber auch für Personalentscheider in den Unternehmen entwickelt. Sogar Bewerber auf ausgeschriebene Professorenstellen informieren sich häufig beim CHE über die Qualität der Hochschule. Dekan Prof. Dr. Michael Feucht betont: „Da die Befragung nur alle drei Jahre stattfindet, ist es für die Reputation unserer Hochschule, unserer Fakultät

und unsere Weiterentwicklung sehr wichtig, dass alle angeschriebenen Studenten und Alumni – natürlich vor allem die, die mit dem Angebot unserer Hochschule zufrieden sind – ihre positive Meinung auch äußern und an der Befragung teilnehmen. Schon eine hohe Rücklaufquote gibt ein positives Bild der Fakultät ab.“  
*Infos: Prof. Dr. Feucht*

## Praxis

### AUS DEM ALLGÄU IN DIE GANZE WELT: MARKETING BEI FENDT



Pressesprecher Sepp Nuscheler (5. v.l.) und Corporate Design-Experte Lorenz Löbermann (2. v.l.) mit Studierenden im Showroom des Fendt-Forum.

90 Schlepper verlassen pro Tag das neue Produktionswerk von Fendt in Marktoberdorf, erklärte **Sepp Nuscheler**, Pressesprecher des Allgäuer Traditionsunternehmens, das zum US-amerikanischen Acco-Konzern gehört. Doch von Bauernhofromantik keine Spur. Das Geschäft mit Fahrzeugen für den landwirtschaftlichen Einsatz ist heute High-Tech pur. Fendt bedient mit seinen Premium-Produkten Kunden auf der ganzen Welt. Studierende des Vertiefungsmoduls „Internationales Marketing-Management“ verschafften sich mit Prof. Dr. Manfred Uhl einen Eindruck. Sepp Nuscheler und **Lorenz Löbermann**, für das Corporate Design verantwortlich

und Lehrbeauftragter an der Fakultät für Wirtschaft, erläuterten, wie der Spagat zwischen Anpassung und Vereinheitlichung im globalen Marketing bei Fendt gelingt. Sie stellten die Markenarchitektur im Konzern vor, erklärten die historische Entwicklung des Logos und zeigten, worauf es bei der Produktentwicklung und Marketingkommunikation in den Ländermärkten ankommt. Fendt setzt dabei einen breiten Kommunikations-Mix ein, um die Kunden spezifisch anzusprechen. Zum Abschluss ließen es sich beide nicht nehmen, die Studierenden noch persönlich durchs nagelneue Werk zu führen.  
*Infos: Prof. Dr. Uhl*

### KEIN KINDERSPIEL: OUT- UND INSOURCING BEI VEDES

Sie beliefert über 1.000 Fachhändler und hat 20.000 Artikel im Zentrallager: die Vedes AG. Beim international tätigen Spielwarenhändler aus Nürnberg steht das Management stets vor der Frage, welche Logistik-Prozesse intern und welche von externen Dienstleistern übernommen werden sollen. Um die Herausforderungen bei In- und Outsourcing kennen zu lernen, besuchten die Teilnehmer des Moduls „Logistik und Supply Chain Management“ mit Prof. Dr. Sabine Joeris Vedes. Logistikleiter **Rainer Wild** führte sie zunächst durch das Lager. Vorstand **Achim Weniger** berichtete danach ausführlich, warum zunächst ein Outsourcing der Logistik gestartet wurde. Er erläuterte aber auch, was die Vedes AG dazu bewog, das Outsourcing wieder rückgängig zu machen und zu einer hausinternen Lösung zurückzukehren.

*Infos: Prof. Dr. Joeris*



### BACKSTAGE: FULFILLMENT BEI AMAZON

Nach der Vorlesung über Produktion und Logistik folgte der Blick in die praktische Umsetzung. Die Studierenden informierten sich bei Amazon und beobachteten, wie Kundenorientierung und logistische Abläufe bei einem Online-Händler zusammenhängen. **Martin Andersen**, Standortleiter in Graben bei Augsburg, stellte die Geschichte von Amazon vor und berichtete über aktuelle und künftige Entwicklungen des Online-Versandhändlers. Von der Gründung in einer Garage

1994 bis heute verzeichnete Amazon ein rasantes Wachstum. Heute nutzen 180 Mio. Menschen weltweit den Online-Händler. Das Sortiment scheint unbegrenzt. In Deutschland betreibt Amazon acht Fulfillment-Center, eines in Graben. Dort bearbeiten mehr als 2.000 Mitarbeiter die Bestellungen. „Wir können sogar anhand des Wetters den Bestellungseingang vorhersagen“, so Andersen. „Wenn es sonntags regnet, dann bearbeiten wir am Montag deutlich mehr Aufträge als bei

Sonnenschein.“ Den Weg der Artikel vom Wareneingang über die Kommissionierzonen bis zum Warenausgang konnten die Gäste nachverfolgen. Für etwas Verwunderung sorgte die große Anzahl an manuellen Tätigkeiten. „Das liegt an der Verschiedenartigkeit unserer Produkte. Es kann schon einmal vorkommen, dass ein Buch neben einer Hundeleine und einem Spielekoffer im Regal steht“, erklärte Julia Kirchhoff.

*Infos: Prof. Dr. Krupp, Prof. Dr. Richard*

## RIGA: MARKETINGKONZEPT FÜR EUROPÄISCHE KULTURHAUPTSTADT 2014



Anna Muhka (links), Kommunikationschefin von Riga 2014, begrüßte mit Mitarbeiterinnen die Augsburger Marketing-Gruppe im Kongresszentrum der lettischen Hauptstadt.

Studierende der Hochschule Augsburg erarbeiteten ein Konzept für die länder-spezifische Vermarktung eines der prestigeträchtigsten Wettbewerbe Europas: die Europäische Kulturhauptstadt. Die Europäische Union (EU) veranstaltet seit 1985 den Wettbewerb „European Capital of Culture“. Mehr als 40 Städte bzw. Ballungsräume waren bislang dabei. Seit 2011 vergibt die EU den Titel „Europäische Kulturhauptstadt“ an zwei Städte. 2014 sind es die lettische Hauptstadt Riga und das schwedische Umeå. Seitdem laufen die Vorbereitungen in den Organisationskomitees auf Hochtouren. Zwei Kernelemente sind für den Erfolg nötig: erstens ein möglichst herausragendes, aber gleichzeitig spezifisches Kulturprogramm und zweitens ein wirkungsvolles Vermarktungskonzept für ganz Europa. Der Kompetenzbereich Marketing-Management arbeitet immer wieder eng mit der Haaga-Helia-University in Helsinki zusammen. Diese wiederum hatte Kontakt mit der Kommunikationschefin von „Riga 2014“, **Anna Muhka**. Dank der engen Beziehung beider Hochschulen entstand schnell die Idee eines deutsch-finnischen Projekts für die lettische Hauptstadt. Die Aufgabe war: Erstellung eines Konzeptes

Gruppe aus 18 Betriebswirtschafts- und International Management-Studierenden von Prof. Dr. Manfred Uhl in Augsburg ein Konzept für Deutschland.

Am Anfang der Projektarbeit stand die Auseinandersetzung mit den Spezifika im Nonprofit-Marketing. Ebenso wichtig war eine SWOT-Analyse der bisherigen Kommunikation und Wahrnehmung Rigas im Ausland. Im Abgleich mit den Zielen der Organisatoren, den Programmschwerpunkten und der Umfeldanalyse identifizierten und priorisierten die Studierenden geeignete Zielgruppen. Sie legten aber noch einen weiteren Filter über die Zielgruppenclusterung: eine unkomplizierte, schnelle und direkte Anreise nach Riga. Diese Zielgruppencluster galt es mit konkreten Institutionen, Namen und Adressen aufzufüllen. Kontaktdaten wurden recherchiert und für die Organisatoren direktmarketinggerecht aufbereitet. Professionelles Marketing-Management erfordert nach Zieldefinition und Analyse eine Konzeption und treffsichere Maßnahmen für die jeweiligen Zielgruppen. Außergewöhnliche Ideen waren explizit erwünscht. So schlugen die Studierenden neben einer Vielzahl bewährter Maßnahmen unter anderem Glückskeks-Aktionen

zur Vermarktung der Europäischen Kulturhauptstadt Riga 2014 in Deutschland und Finnland. **Pauli Lindström** arbeitete dazu mit seinen Studierenden an der Haaga-Helia-University an Ideen zur Vermarktung in Finnland. Gleichzeitig und in wöchentlicher Abstimmung mit der Gruppe in Helsinki entwickelte eine

mit Riga 2014-Botschaften in deutschen Theatern vor, entwickelten einen Kurzfilm-Wettbewerb, nahmen einen Flash-Mob in die Liste auf und verwandelten die „Fast Lane“ für Geschäftsreisende am Check-In-Schalter von Baltic Air durch Floorprints in eine „Culture Lane“ für alle. Für die vorgeschlagenen Kommunikationsmaßnahmen stellten die Studierenden ein Budgetraster auf und schlugen Instrumente zur Wirkungskontrolle vor. Am 17. Juni 2013 präsentierte das Augsburger Projektteam schließlich im Kongresszentrum in Riga die Ergebnisse und übergaben ihr 111 Seiten umfassendes Konzept plus Adressmaterial an das Organisationsteam. Die Kommunikationsleiterin von „Riga 2014“, Anna Muhka, antwortete sogar auf Deutsch: „Diplom mit Goldrand“. Nachträgliche Überraschung für die Studierenden: Das staatliche Tourismusamt Lettlands integrierte das Konzept in die europaweite Ausschreibung einer Werbekampagne für Lettland im Umfang von einer Million Euro.

*Infos: Prof. Dr. Uhl*



Extra für die Ergebnispräsentation produziert: Shirts mit Logo.

## Praxis

### TRENDSETTER: LOGISTIK-LEITMESSE IN MÜNCHEN

Messen sind Gradmesser für Anbieter, Innovationen und Trends. Manche werden im Laufe der Jahre zu Leitmesen, z. B. die „transport logistic“. Zulieferer wie IT-Unternehmen oder der Fahrzeugbau sind vertreten. Man findet Großkonzerne genauso wie Nischenanbieter. Das Spektrum reicht vom Seehafen über Stückgutkooperationen bis zum Luftfracht-Carrier. Fachvorträge aus Unternehmen und Verbänden stellen aktuelle Trends vor. Studierende des Vertiefungsmoduls Supply Chain Management machten sich ein Bild und waren auch in eigener Sache unterwegs. An fast allen Ständen gab es Infos über Tätigkeitsfelder und Karrieremöglichkeiten. Die Andreas Schmid Logistik AG lud die Gruppe auf ihren Messestand ein. Der mittelständische Dienstleister aus Gerstehofen ist Mitglied der Stückgutkooperation IDS. Auf deren Messestand fand dann auch das Fachgespräch mit **Gianluca Crestani**, Vorstand der Andreas Schmid Logistik AG, über „Entwicklungschancen für Akademiker in der Logistik“ statt.

*Infos: Prof. Dr. Krupp*

### PROFIL DURCH TECHNIK: BAHNPARK MIT ZUKUNFTSKONZEPT

Profilorientiertes Marketing-Management ist ein wissenschaftlicher Ansatz, der national und international einsetzbar ist. Studierende der Betriebswirtschaft konnten sich im Sommersemester zusammen mit Prof. Dr. habil. Klaus Kellner in ein reizvolles Anwendungsbeispiel vertiefen. Für den Bahnpark Augsburg erarbeiteten sie eine Konzeption, wie das einzigartige Schmuckstück weiterentwickelt werden kann. Sie erarbeiteten für den Geschäftsführer **Markus Hehl** eine Kombination

aus „Entertainment and Recruiting“. In einem interaktiven, spielerischen Erleben von historischer und zukunftsorientierter Technologie sollen Kinder, Jugendliche und Erwachsene von Technik begeistert werden. Dies soll dazu beitragen, dass der Wirtschaftsraum Augsburg nachhaltig mit technischen Fachkräften versorgt werden kann. Unternehmen, Kommunen und Institutionen sollten eng zusammenarbeiten.

*Infos: Prof. Dr. habil. Kellner*



Freie Fahrt für den Bahnpark: Marketing-Studierende mit Prof. Kellner (Mitte).

### AUFRÄUMER: LAGERBEREINIGUNG BEI MAN DIESEL & TURBO SE

Wie gelingt es, ein Lager gut auszulasten, aber gleichzeitig Überbestände zu vermeiden? Dies ist eine Herausforderung für alle Unternehmen, die komplexe logistische Prozesse steuern müssen. So auch beim Augsburger Motorenbauer MAN Diesel & Turbo SE. Ausgangssituation für das Hochschul-Projekt war ein Lager mit einem Auslastungsgrad von 97 Prozent. Das klingt gut, doch viele Bauteile waren abgeschlossenen Projekten zugeordnet und konnten nicht anderweitig genutzt werden. Ziel war, durch eine Datenanalyse und anschließende Prozessverbesserung künftig ungenutzte Lagerbestände zu vermeiden und alle Teile zu verwerten.

**Stefan Hühn**, Teamleiter der Gruppe F&E Logistik von MAN Diesel & Turbo SE, hatte dazu eine Werterhaltungsstrategie entwickelt. Studentin **Christine Melzer** wertete zunächst alle relevanten Teile aus. Dann befragte sie die ehemaligen Projektleiter, Teilprojektleiter und Baugruppenverantwortlichen, ob die Teile im Projekt noch benötigt, auf Folgeprojekte umgebucht oder ans Materialmanagement bzw. den Service übergeben werden können. Erst wenn all diese Möglichkeiten ausgeschlossen werden können, werden diese Teile zur Verschrottung freigegeben. Was theoretisch einfach klingt, ist in der praktischen Umsetzung anspruchsvoll.

Denn durch die vielen Schnittstellen im Unternehmen sind diese „Aufräumarbeiten“ aufwändig. Doch die Arbeit hatte sich gelohnt. Bauteile mit einem hohen Gesamtwert konnten wieder einer sinnvollen Verwendung zugeführt und wertvoller Lagerplatz gewonnen werden. **Manfred Billes**, Head of Engineering Production, resümierte: „Durch die tatkräftige Unterstützung des Kompetenzfeldes Materialwirtschaft und Logistik der Hochschule Augsburg war es uns möglich, unsere Lagerbestand zu optimieren und somit effektiv zu hohe Lagerkosten zu vermeiden.“

*Infos: Christine Melzer, Prof. Dr. Krupp, Prof. Dr. Richard*



## MEDIENWISSEN FÜR PROFIS: MASTER-STUDIERENDE BEI BLM

Jeder kennt sie, jeder nutzt sie: die Massenmedien. Doch hinter dem Begriff steckt ein hochkomplexes medienpolitisches und -wirtschaftliches System. Studierende des Moduls „Massenmedien und Mediensysteme“ im Masterstudiengang Marketing/Vertrieb/Medien (MVM) beschäftigten sich bei Prof. Dr. Manfred Uhl mit allen Facetten der Medienlandschaft. Von der historischen Entwicklung über medienrechtliche Rahmenbedingungen bis hin zur Analyse medienwirtschaftlicher Bereiche wie TV, Radio, Film, Musik, Internet und Games. Sie betrachteten zudem Medienwirkungsforschung, Nutzungsverhalten und Medienkontrolle. Dieses Themenfeld bildete den Übergang zum Be-

such der Bayerischen Landeszentrale für Neue Medien (BLM) in München. Sie ist im Rundfunksystem für eine Vielzahl von Aufgaben verantwortlich. Sie entscheidet in Bayern beispielsweise über Sendelizenzen privater Anbieter, überwacht die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben zu Werbezeiten, übernimmt Funktionen im Jugendschutz und leistet medienpädagogische Unterstützung. **Wolfgang Flieger**, Pressesprecher der BLM, empfing die Studierenden im großen Konferenzsaal. Dort wo sonst medienpolitische Entscheidungen großer Tragweite beschlossen werden, diskutierten die Studierenden mit ihm beispielsweise über die Kriterien der Programmaufsicht, Social- und Connec-

ted-TV sowie die mögliche Lokalisierung von TV-Werbung. So wurde das Wissen der angehenden Master über die Zusammenhänge im Medienbereich noch um einige Details erweitert.

*Infos: Prof. Dr. Uhl*



Interaktiv: BLM-Pressesprecher Wolfgang Flieger.

## REGALE XXL: LOGISTIK BEI WELTBILD

Weltbild ist ein ganz Großer im Off- und Onlinebuchhandel. Leistungsfähige Logistik ist für die Augsburger Verlagsgruppe ein Erfolgsfaktor. Grund genug, dass sich Studierende des Vertiefungsmoduls Logistik und Supply Chain Management mit Prof. Dr. Sabine Joeris am 10. Mai 2013

auf den Weg in die Weltbild-Zentrale machten. Im Fokus: die Besichtigung des vollautomatischen Kommissionslagers. Es war erst im April neu in Betrieb gegangen. Damit stellt sich Weltbild den wachsenden Anforderungen an einen modernen und leistungsfähigen Online-Händler.

Mit Hilfe des neuen Lagers konnte die Lieferzeit der bestellten Ware zum Kunden halbiert werden. Und Cross-Docking-Lösungen ermöglichen den Ausbau des Sortiments auf 20 Mio. Produkte, ohne diese selbst im Bestand halten zu müssen.

*Infos: Prof. Dr. Joeris*

## RAUS AUS DEM SCHATTENDASEIN: WERBUNG FÜR LOGISTIKBERUFE

Die Logistikbranche hat ein Wahrnehmungsproblem. Sie hat kein sichtbares Produkt. Obwohl ihre Leistungen allgegenwärtig sind, bleibt das Berufsfeld nahezu unbekannt oder wird mit dem des „Brummifahrers“ oder „Palettenschubers“ gleichgesetzt. Die Folge: Bei jungen Leu-



ten landet die Branche selten ganz oben auf der beruflichen Wunschliste. Und das, obwohl viele Beschäftigte in der Logistik ihre Tätigkeit interessant finden und gute Entwicklungsmöglichkeiten angeben. Das muss nicht sein, fanden die Teilnehmer des Schwerpunktes Logistik und Supply Chain Management. 25 Studierende starteten in Kooperation mit **Dr. Robert Schönberger**, Geschäftsführer des Logistik Cluster Schwaben (LCS) ein Projekt „Entwicklungspfade in der Logistik“. **Anna Pfefferle**, Studentin des Master of Applied Research-Programmes, betreute das Projekt. Die verschiedenen Berufszweige

der Logistik sollten ein Gesicht erhalten, die Berufe für Schüler griffig und damit attraktiver gemacht werden. Die Studenten führten Interviews mit verschiedenen Berufsgruppen, vom Lkw-Fahrer bis zum Supply Chain Manager. So erhielten sie einen tieferen Einblick in Lebensläufe und Entwicklungsmöglichkeiten. Anschließend zeigten sie Konzepte, wie auf Schüler und Studenten zugegangen werden könnte. Dabei entstanden sowohl Vorschläge für Printmedien wie auch für Kurz-Videos. Zum Semesterende wurden die finalen Ergebnisse Dr. Schönberger vorgestellt.

*Infos: Anna Pfefferle*

# Praxis

## (K)EINE NÜCHTERNE ANGELEGENHEIT: BEERGAME

Eine Sonderveranstaltung des Kompetenzfeldes Materialwirtschaft und Logistik zeigte spielerisch ein Problem vieler Wertschöpfungsketten auf, das enorme Kosten nach sich ziehen kann: Wertschwankungen verursachen massive Schwankungen in der Nachfrage nach Bier. Entlang einer Versorgungskette können diese Schwankungen zu hohen

Aufschaukelungen führen. Ein Effekt, der Bestände explodieren lässt, aber auch Lieferengpässe bringen kann. Umso wichtiger ist es für künftige Supply Chain Manager, den Effekt und Gegenmaßnahmen zu kennen. Genau diese wurden im BeerGame motivierend und nicht ganz bierernst gelehrt.

*Infos: Prof. Dr. Krupp, Prof. Dr. Richard*



Nach der Arbeit: ein kühles Helles.

## ACHTUNG BAUSTELLE: POLIERE UNTER BEOBACHTUNG



Projektteam mit Polieren und Vertretern der Bauunternehmen.

Poliere sind Schlüsselfiguren auf vielen Baustellen. Sie koordinieren, steuern und kontrollieren die Abläufe der Baumaßnahmen und sind viel gefragte Ansprechpartner vor Ort. Interessant ist, dass sie am Beginn vieler Versorgungsketten stehen. Material, Werkzeug, Hilfsmittel, Personal und Maschinen - alles muss zur Baustelle gebracht werden. Aber wie sollen sich Poliere da noch auf ihre Kernaufgaben konzentrieren? 18 Studierende nahmen im Logistik-Projekt „Schulterblick bei Polieren“ deren Arbeitsalltag unter die Lupe. Kooperationspartner waren die Hwk Schwaben und fünf Bauunternehmen. Die Studierenden konnten die Profis direkt befragen und an über 50 Tagen die Prozesse auf den Baustellen genau analysieren, um am Ende Möglichkeiten zu finden, wie Poliere entlastet und die Prozesse verbessert werden können. Sie stellten fest, dass

die Poliere viel Zeit in Verwaltungsaufgaben investieren. Einer von mehreren Verbesserungsvorschlägen war deshalb, ein Baustellenwirtschaftssystem einzusetzen. Durch die Digitalisierung von Daten und die Zugriffsmöglichkeit für alle Beteilig-

ten könnte „Zettelwirtschaft“ reduziert und manuelle Doppelarbeit eingedämmt werden. Zur Ergebnispräsentation vor den Bauunternehmen kamen noch weitere Experten. **Andreas Hölczli** von der Fraunhofer SCS aus Nürnberg berichtete über „technologiegestützte Anlieferstrategien für Baumaßnahmen im Bestand“, eine Lösung, die mit Ortungstechnik eine punktgenaue Anlieferung von Material ermöglicht. **Thomas Müller** von Saint-Gobain Building Distribution Deutschland stellte das Logistik-Konzept „Sprint“ zur Optimierung des Transportmanagements vor. Folgende Partner ermöglichten das Projekt an der Hochschule: Eigner Bauunternehmung GmbH, Dobler GmbH & Co. KG, Glass GmbH Bauunternehmung, Tannhäuser + Ulbricht Strassenbau, Neureiter GmbH und die Hwk Schwaben.

*Infos: Prof. Dr. Krupp, Prof. Dr. Richard*

## REAL ESTATE TAXATION: WORKSHOP BEI KPMG

Sie waren gerade erst in das brandneue Studienmodul „Real Estate Management“ gestartet und schon ging es los in die Praxis. Genauer gesagt zu KPMG. Immobilien sind schließlich nicht nur etwas für Architekten, sondern gerade auch für Steuerexperten ein interessantes Aufgabenfeld. Dies war Anlass für Prof. Dr. Alexandra Coenberg, sich mit ihren Studierenden im Sommersemester 2013 bei KPMG über die Besteuerung von Immobilien zu informieren. **Jürgen Bauderer**, Partner bei KPMG für den Bereich Real Estate Taxation, war ihr Gastgeber. Doch nicht nur das. KPMG hatte für die Studentengruppe ein eintägiges Seminar mit integriertem Workshop vorbereitet. So lernten sie in den Räumen der KPMG in München hautnah die professionelle Anwendung des theoretischen Stoffes kennen.

*Infos: Prof. Dr. Coenberg*



Praxisluft bei KPMG.

## PERLENKETTENSPIEL: STEUERUNG DER AUTOMOBILPRODUKTION

Im Kompetenzfeld Materialwirtschaft und Logistik konnten 20 Studierende den Produktionsfluss in der Automobilbranche spielerisch erleben. Organisiert wurde das Planspiel von **Frédéric Erben**, Student im Programm Master of Applied Research, in Kooperation mit der Unternehmensberatung Business Launch Support Grinninger (BLSG). Aufgabe war, die von der Auftragssteuerung festgelegte Produkti-



Teamwork: BLSG-Berater und Studierende.

onsreihenfolge und damit auch den dem Kunden bestätigten Liefertermin einzuhalten. Dabei durchläuft der Neuwagen alle Gewerke einer Automobilfabrik, vom Karosseriebau über die Lackiererei bis hin zur Endmontage. Jeder übernimmt im Spiel einen Produktionsschritt und ist in seinem Bereich für einen reibungslosen Ablauf verantwortlich. Ziel ist es, eine gleichmäßige und stabile Auslastung der Produktionslinien zu erreichen, einen möglichst großen Output an Fahrzeugen zu erzielen und die Durchlaufzeit zu minimieren. Das Perlenkettenspiel spiegelt reale Rahmenbedingungen in der Automobilindustrie sehr gut wider und wird dort auch oft als Schulungsinstrument verwendet.

Infos: Prof. Dr. Krupp, Prof. Dr. Richard

## VORBEREITET: FAIRNESS OPINION-PROJEKT MIT UNICREDIT

Auf die Teilnehmer des Masterkurses „International Business and Finance“ und des Vertiefungskurses „Corporate Finance“ im Bachelorstudium International Management wartete im Sommersemester ein besonderes Zuckerl: das Projekt „Fairness Opinion“. Dabei handelt es sich um ein Bewertungsinstrument bei Mergers & Acquisitions (M&A). Der spezielle Bewertungsprozess kommt bei Investmentbanken immer dann zum Einsatz, wenn Vorstand bzw. Aufsichtsrat auf Käufer- oder Verkäuferseite im Falle einer M&A-Transaktion eine weitere unabhängige Beurteilung bzgl. des angebotenen Kaufpreises und seiner Angemessenheit einholen. Prof. Dr. Thorsten Feix konnte für dieses Projekt das M&A-Team der Unicredit gewinnen. Realer Hintergrund des Projektes war der (Rück-)Kauf des Motorenherstellers Tognum durch Daimler und Rolls-Royce in einem Joint Bid von der Private Equity Gesellschaft EQT – einer der interessantesten M&A-Deals im deutschsprachigen Raum. Das Unicredit-Team stellte die Fallstudie am 10. Juni an unserer Hochschule vor. Die Studierenden entwickelten dann ihre Fairness Opinion und tauchten tief in die Materie ein: Neben „Comparable Transaction“ und „Trading Multiples“ mussten auch „Discounter Cashflow Analysen“, „Takeover Premium Analysen“ und „Broker Reports“ in die ganzheitliche Beurteilung miteinbezogen werden. Die einzelnen Teams stellten ihre Ergebnisse und unterschiedlichen Perspektiven am 17. Juni 2013 den Vertretern von Unicredit und Prof. Dr. Thorsten Feix vor. „Ohne die hervorragende Unterstützung durch das Münchner Unicredit M&A-Team und insbesondere durch Vice President M&A **Thomas Nugel** und Managing Director **Andreas Kölsch** wäre das Projekt nicht möglich gewesen.“ erläutert Prof. Feix.

Infos: Prof. Dr. Feix

## FREUDE AM STEuern: INSIGHTS BEI BMW

Die Marke BMW steht für Freude am Fahren. Damit der Absatz der Autos und die Performance des Unternehmens so richtig in Fahrt kommen, ist viel Hintergrundarbeit in allen Unternehmensbereichen nötig. Studierende aus dem Masterstudiengang Steuern und Rechnungslegung hatten im Sommersemester 2013 die Möglichkeit, Einblicke in den Bereich Steuern und Zoll der BMW Group in München zu gewinnen. **Thomas Sieber**, Abteilungsleiter

Zölle und Steuern, stellte die vielseitigen Aufgabengebiete in der Steuerabteilung der BMW Group vor. Infos zum Einstieg bei BMW und Karrieremöglichkeiten durften natürlich nicht fehlen. **Claudia Streidl** aus der Recruitingabteilung ließ keine Frage unbeantwortet. Prof. Dr. Alexandra Coenberg und Prof. Dr. Jörg Hoffmann nahmen ihre Studierenden anschließend mit ins BMW Museum.

Infos: Prof. Dr. Coenberg



# Praxis

## TALENT MANAGEMENT: BSH BOSCH UND SIEMENS HAUSGERÄTE



Christian Stelzmüller (r.) mit seinen Gästen.

Eines der vielen erfolgreichen Unternehmen der Region ist die Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH. BSH produziert in Dillingen an der Donau Geschirrspüler. Voraussetzung für den Erfolg sind kompetente, motivierte und vor allem talentierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

21 Studierende des Vertiefungsmoduls Personalmanagement wollten mehr über das Unternehmen erfahren und besuchten BSH. Nach einer Werksführung stellte **Christian Stelzmüller**, Leiter der Personalentwicklung und seit vielen Jahren Lehrbeauftragter an der Hochschule Augsburg, engagiert das Talent Management bei BSH und die Nachfolgeplanung vor, international sowie standortbezogen. Ein Wiedersehen gab es mit **Kathrin Müller** aus der Personalentwicklung bei BSH. Sie ist Absolventin des Bachelorstudiengangs Betriebswirtschaft an der Hochschule Augsburg sowie des Masterstudiengangs Personalmanagement. *Infos: Prof. Dr. Regnet*

## VOR GERICHT: MITTENDRIN STATT NUR DABEI

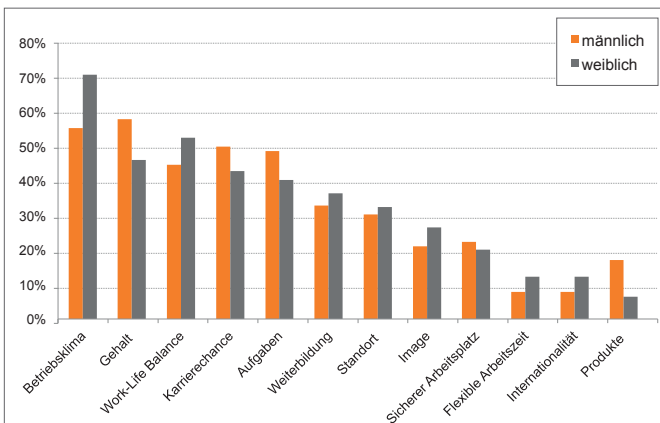
„Gau, teurer Freund, ist alle Theorie.“ Diese Aussage aus Goethes Faust nahmen sich Prof. Dr. Hans Herrler und seine Studierenden des Vertiefungsmoduls Steuern zu Herzen und besuchten die Augsburger Außenstelle des Finanzgerichts München. Sie erlebten live eine mündliche Verhandlung und konnten sich einen konkreten Eindruck steuerrechtlicher Streitfragen holen. Sie waren aber nicht nur durch die Lehrveranstaltungen bestens vorbereitet. **Linus Zeller-Müller**, Richter am Finanzgericht, hatte vorher die Gruppe in einem Vortrag persönlich in die Grundzüge des finanzgerichtlichen Verfahrens eingeweiht. *Infos: Prof. Dr. Herrler*

## ARBEITGEBERATTRAKTIVITÄT: BETRIEBSKLIMA BESONDERS WICHTIG

Welche Faktoren spielen für die Studenten der Hochschule Augsburg bei der Wahl ihres Arbeitgebers eine Rolle? Welche Standorte werden bevorzugt und welche Möglichkeiten bieten sich weniger attraktiven Unternehmen, um Nachwuchs zu gewinnen? Mit diesen Fragen beschäftigten sich 21 Studierende von Prof. Dr. Christian Lebrecht und Prof. Dr. Erika Regnet im studiengangübergreifenden Projekt „Arbeitgeberattraktivität“. Das

Projektteam befragte 638 Absolventen der Hochschule Augsburg, darunter 53 International Management- und 81 Betriebswirtschaft-Studierende sowie 103 Master-Studierende der Fakultät für Wirtschaft. Die Ergebnisse im Überblick: Die Studierenden der Wirtschaftswissenschaften schätzen an ihrem zukünftigen Arbeitgeber vor allem ein gutes Betriebsklima. An zweiter Stelle steht das Gehalt mit 49 Prozent. Ferner gehört mit 48 Prozent zum Wunschprofil eines idealen Arbeitgebers die Work-Life-Balance, was auch vom hohen Frauenanteil in dieser Gruppe beeinflusst ist. Auf Platz vier stehen für 44 Prozent der Studenten die Karrierechancen innerhalb des Unternehmens. Nur wenige der

Befragten achten bei der Wahl des Arbeitgebers auf dessen Produkte sowie auf eine flexible Einteilung der Arbeitszeit. Für Männer spielt das Gehalt eine deutlich größere Rolle als für Frauen. Es steht bei den Männern mit 58 Prozent auf Platz eins. Zudem sind die Männer karriereorientierter als ihre Kommilitoninnen. Für die Hälfte der Männer kommt die Karriere auf Platz drei vor einer ausgewogenen Work-Life Balance. Die weiblichen Studierenden legen im Vergleich mehr Wert auf weiche Faktoren wie ein gutes Betriebsklima und eine gesunde Work-Life Balance. Obwohl die Männer signifikant mehr Geld erwarten als die weiblichen Absolventen, bekommen Frauen nach der Analyse signifikant weniger Arbeitsverträge angeboten als den Männern. Im Vergleich zu den Ingenieuren schneiden die Betriebswirte mit 23 Prozent, die bereits eine Stellenzusage haben, signifikant schlechter ab – bei den Ingenieuren haben bereits 43 Prozent eine Stellenzusage in der Tasche. *Infos: Prof. Dr. Lebrecht, Prof. Dr. Regnet*



Kriterien für die Arbeitgeberwahl im Geschlechtervergleich

## Weiterbildung für Firmen



Die Fakultät für Wirtschaft bietet Unternehmen der Region komprimierte **Inhouse-Seminare** für Fach- und Führungskräfte an. Firmen können auf praxis-erfahrene Hochschulprofessoren und das gesamte Spektrum der Betriebswirtschaft und des Wirtschaftsrechts zugreifen. Ziel ist, Weiterbildung auf Hochschulniveau zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit zu bieten.

Daneben bietet die Hochschule Augsburg zusammen mit dem Technologie Centrum Westbayern (TCW) in Nördlingen **offene Seminare für Teilnehmer aus verschiedenen Unternehmen** sowie **Zertifikatskurse** an. Dieses Angebot wird auch vom Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert, um den Wissenstransfer zu den Unternehmen zu intensivieren. Der Zertifikatskurs **„Management-Wissen“** bereitet auf die Übernahme einer Managementfunktion vor. Der Zertifikatskurs **„Produktmanagement“** hilft Produktmanagern, ihre Produkte zum richtigen Zeitpunkt, im richtigen Markt und zur optimalen Erfüllung der Kundenbedürfnisse zu entwickeln. Der Kurs **„Fachkräftesicherung für kleine und mittelständische Unternehmen“** startet im November 2013. Das Programm wendet sich vor allem an kleine und mittlere Unternehmen in der Region Bayerisch-Schwaben, die bei der Rekrutierung von potenziellen Kandidaten oft übersehen werden.

*Infos: Prof. Dr. Erika Regnet und Manuela Jenewein, TCW, Tel. 09081 – 8055 102 bzw. [jenewein@tcw-donau-ries.de](mailto:jenewein@tcw-donau-ries.de) und [www.tcw-donau-ries.de](http://www.tcw-donau-ries.de).*

## CORPORATE FINANCE: MUNICH RE, BAIN & COMPANY UND GLEISS LUTZ ZU GAST

2012 fiel der Startschuss für die Corporate Finance-Vortragsreihe „Blue Chips in Corporate Finance“. Nach den Vorträgen von Investmentbanken wie Goldman Sachs, Morgan Stanley, Lazard, KPMG Transaction Services oder auch Siemens Venture Capital, gelang es im Sommer 2013, global agierende Marktführer und Beratungshäuser an die Fakultät zu holen.

**Dr. Thomas Blunck**, Vorstandsmitglied von Munich Re, führte in die faszinierende Welt des globalen Rückversicherungsgeschäfts ein und zeigte die Rolle von Corporate Finance Instrumenten in diesem hoch spezialisierten und global agierenden Geschäft auf. Risikomanagement, Investitionsstrategie und die strategische Steuerung der Passivseite einer Bilanz spielen bei der Absicherung globaler Rückversicherungsrisiken eine zentrale Rolle. Dies sei auch wichtig, um so genannte „Cat Losses“, also signifikante Belastungen wie z. B. Naturkatastrophen, zu beherrschen. Die Studierenden nutzten die Gelegenheit, um auch andere Themen wie De-Risk-, M&A- und Wachstumsstrategien mit Dr. Blunck zu diskutieren. Erkenntnis nebenbei: Die Geschäftsmodelle von Banken und Rückversicherern haben durchaus Gemeinsamkeiten.

Turbulent wurde es beim zweiten Gastvortrag. Zwei führender Berater von Bain & Company, **Jan Kaumanns** und **Florian Herger**, stellten die Ergebnisse der Bain-Studie zur „Unternehmensführung in turbulenten Zeiten“ vor. Bain & Company hat für die Herausforderungen nach der globalen Finanzkrise einen integrierten Ansatz von Corporate Strategy und Corporate Finance entwickelt. Dieser verbindet moderne Elemente aus Unternehmens-, Kapitalmarkt-, Finanzierungs- und Transaktionsstrategie. Die Unternehmensstrategie sollte eine marktführende Position durch die Konzentration auf das Kerngeschäft erzielen. Die Kapitalmarktstrategie beruht

auf Ansätzen des „Total Shareholder Return“ mit einer Dekomposition der Werttreiber auf Unternehmenswert und Kapitalstrukturseite. Einer umfassenden Finanzstrategie komme in „der Welt nach Lehman“ ebenfalls eine tragende Rolle zu. Sie umfasst Kapitalstruktur-, Rating-, Payout- und Fundingstrategien. Last but not least ist im Bain-Ansatz auch eine professionelle M&A-Strategie enthalten, die neben der Übereinstimmung von Akquisitionsziele auch die Finanzierungsfähigkeit umfasst.

**Dr. Ralf Morshäuser**, Partner bei Gleiss Lutz, bot mit seinem Vortrag zu den Besonderheiten von M&A-Auktionsprozessen ein weiteres Highlight. Er beschrieb nicht nur den generellen Ablauf von Auktionsverfahren aus Sicht des Käufers und Verkäufers, sondern auch die Meilensteine dieser modernen Form von M&A-Transaktionen. Dazu gehörten: die professionelle interne Vorbereitung auf Verkäuferseite, die Erfolgsfaktoren einer erfolgreichen Einleitung des Auktionsverfahrens, die Phase bis zum Final Bid und letztlich die Auswahl des präferierten Angebotes. Dr. Morshäuser verriet auch so manchen „Kniff“ in der letzten Verhandlungsphase bis zum Signing und würzte seinen Beitrag mit Praxisbeispielen.

Prof. Dr. Thorsten Feix, der die hochkarätigen Gastreferenten gewinnen konnte: „Für all diese hervorragenden Praxisbeiträge möchten wir uns bei den entsprechenden Häusern und vor allem den Referenten herzlich bedanken. Es freut uns insbesondere, dass diese Blue Chip Häuser versprochen haben, auch in Zukunft die Hochschule Augsburg weiter zu begleiten. Die Vortragsreihe geht also weiter!“ Wissenswert: Aufgrund der vielfältigen Nachfrage von „jüngeren“ Semestern wird es eventuell eine Öffnung der Gastvorträge geben.

*Infos: Prof. Dr. Feix*

## Gäste

---

### CORPORATE PUBLISHING: KUNDENMAGAZINE DER DEUTSCHEN BANK UND AIRBERLIN

---



Kerstin Rapp,  
Deutsche Bank.

Stakeholder-Kommunikation gehört heute zum festen Handwerkszeug aller Unternehmen. Dabei gilt: Je unterschiedlicher die Zielgruppen, desto diversifizierter sollte das Dialogangebot sein. Aber ist dies immer realisierbar?

Im erstmals angebotenen und studiengang-übergreifenden Marketing-Seminar „Corporate Publishing“ bei Prof. Dr. Manfred Uhl beschäftigten sich die Studierenden mit den Grundlagen und Ausprägungen dieses Kommunikationsbereichs. Kundenmagazi-

ne sind in fast allen Branchen ein elementares Instrument des Corporate Publishing (CP). Zwei Gastvorträge aus unterschiedlichen Branchen mit unterschiedlichen Zielsetzungen zeigten beispielhaft, wie ein Magazin konzipiert und umgesetzt wird. Von der Deutschen Bank in Frankfurt kam **Kerstin Rapp**, Leiterin Regionales Marketing und Objektleiterin für das Magazin für Individualkunden „Werte“. Sie erklärte, welche Funktion das Magazin für die Kommunikation mit dieser anspruchsvollen Lesergruppe hat und dass gerade ein Printmedium hier besonders wichtig ist. Der Augsburger CP-Verlag mk publishing produziert das airberlin Magazin. Verlagschef **Michael Kießling** schilderte das inhaltliche Konzept des Fluggastmagazins, die Refinanzierung durch Anzeigen und

das komplizierte Vertriebssystem eines Onboard-Mediums. Beide Magazine werden ständig weiterentwickelt. Tablet-Ausgaben können für beide Publikationen künftig eine sinnvolle Ergänzung sein.  
*Infos: Prof. Dr. Uhl*



Aus Augsburg: Magazin von airberlin.

---

### ZUKUNFT DER MEDIEN: TRIMEDIALITÄT BEIM BR

---

Sie müssen sehr früh aufstehen. Die Redakteure beim Nachrichtenkanal B5 aktuell arbeiten fast rund um die Uhr. Von 6 Uhr morgens bis 24 Uhr in der Nacht versorgen sie täglich über 700.000 Hörer mit den neuesten Nachrichten. Doch was läuft hinter den Kulissen ab? Wie werden Nachrichten aus der Flut von Meldungen ausgewählt? Wie wird unser Medienkonsum in den nächsten Jahren aussehen? Wie wachsen Online, Fernsehen und Hörfunk weiter zusammen, und welche Auswirkungen hat diese Trimedialität auf die

Sender und unseren Medienkonsum? **Dr. Götz-Achim Riek** vom Bayerischen Rundfunk war der Einladung von Prof. Dr. Manfred Uhl gefolgt und gefragter Gast im Masterstudiengang Marketing/Vertrieb/Medien (MVM).  
*Infos: Prof. Dr. Uhl*



Dr. Götz-Achim Riek,  
Bayerischer Rundfunk.

---

### PREMIERE: CAPITAL MARKETS DAY DER FAKULTÄT

---

Integriert in die International Week der Fakultät fand am 7. Mai 2013 der 1. Capital Markets Day statt. Auf die Interessenten wartete ein abwechslungsreiches Programm mit praxisorientierten Vorträgen. Die Liste der Referenten war vielfältig: **Ulrich Truckenmüller** (Vorstandsmitglied der Augsburger Aktienbank), **Davide Biocchi** (Directa), **Dennis Nacken** (Allianz Global Investors) und **Prof. Duccio Martelli** (Universität Perugia). Organisiert wurde der Tag von den Studenten Tobias Brickel, Dominik Gerbing, Alexander Hempfing und Florian Meurs, die als TFOA-Team im Oktober 2012 die von der italienischen Brokerfirma Directa veranstaltete Internationale Trading Universiade gewonnen hatten. In Zukunft soll der Capital Markets Day jedes Jahr als Teil der International Week an der Fakultät für Wirtschaft in Augsburg stattfinden.  
*Infos: Prof. Dr. Feucht*

---

### ENTGELTMANAGEMENT: VERGÜTUNGSSYSTEM BEI WIELAND

---

Das Thema Entgeltfindung ist ein wichtiger Bestandteil der Einführungsvorlesung „Personalmanagement und Organisation“. **Jörg Krimbacher**, Personalreferent bei der Wieland AG in Ulm und Absolvent des Personal-Schwerpunktes der Fakultät für Wirtschaft, berichtete

im April 2013, wie die unterschiedlichen Entgeltelemente bei Wieland zu einem sehr interessanten und erfolgreichen Vergütungssystem zusammengesetzt werden, das sogar Vorbildcharakter für andere Unternehmen hat.  
*Infos: Prof. Dr. Lebrecht*

# Studium

## GEFRAGT: PYRAMID 2013

Sie gehört zu den erfolgreichsten Veranstaltungen ihrer Art. Mit über 170 ausstellenden Firmen schlug die Firmenkontaktmesse Pyramid 2013 sogar ihren Rekord aus dem Vorjahr. Das Organisationsteam aus Studierenden aller Fakultäten und unter Leitung von Prof. Dr. habil. Klaus Kellner konnte erstmals das neue Gebäude der Fakultät für Wirtschaft nutzen und damit interessierten Firmen mehr Ausstellungsfläche als bisher bieten. Die Studierenden des Pyramid-Teams erwiesen sich zudem als wahre „Gefragte Persönlichkeiten“. Unter dem Motto „Jugend für Jugend“ stellten sie 2.000

Euro für das Projekt „Schule in der Werkstatt“ zur Verfügung, einer Initiative der Katholischen Jugendfürsorge KJF. Die Summe ist der Großteil dessen, was das Pyramid-Team im Frühjahr als Preisträger der Schwäbischen Wirtschaft erhielt.  
*Infos: Prof. Dr. habil. Kellner*



Pyramid-Vorstands-Team mit ihrem Mentor Prof. Kellner (2. v. r.) und Domvikar Armin Zürn, Direktor der KJF (rechts stehend)

## BEGEHRT: MASTERPROGRAMME MIT BEWERBERREKORDEN

Für die Plätze im Programm **Personalmanagement (PM)** im Wintersemester gingen über 200 Bewerbungen ein. Sie kamen überwiegend aus Deutschland, rund 15 Prozent bewarben sich mit ausländischen Abschlüssen. Die persönlichen Auswahlgespräche fanden in den letzten beiden Juliwochen an den Hochschulen Augsburg und München statt. Im November 2012 führte das Akkreditierungsgremium von ACQUIN intensive Gespräche mit den Studierenden, dem

Lehrpersonal sowie der Hochschulleitung. Im Mai wurde die Urkunde ausgestellt. Der Master Personalmanagement ist damit akkreditiert. Für das zusammen mit der Technischen Hochschule Ingolstadt angebotene Masterprogramm **Marketing/Vertrieb/Medien (MVM)** bewarben sich auf die rund 30 freien Studienplätze im Wintersemester 434 Bachelor-Absolventen aus ganz Deutschland. Die extrem hohe Bewerberzahl zeigt, dass die praxisnahe

Fächerkombination gefragter denn je ist. Die FIBAA-Akkreditierung für den MVM steht unmittelbar bevor. Steigende bzw. stabile Bewerberzahlen verzeichnen auch die Master-Programme **Steuern und Rechnungslegung (SR)** sowie **International Business and Finance (IBF)**. Für beide Masterstudiengänge gingen jeweils rund 60 Bewerbungen ein.  
*Infos: Prof. Dr. Regnet (PM), Prof. Dr. Uhl (MVM), Prof. Dr. Kafadar (SR) und Prof. Dr. Feix (IBF)*

## ERMÖGLICHT: FINANCE & RESEARCH LAB

Eine studentische Projektgruppe entwickelte im Verlauf des Sommersemesters ein Konzept für die Umwandlung des Computerraums W4.04 in ein „Finance & Research Lab“. Initialzündung war das Preisgeld in Höhe von 20.000 EUR aus dem 1. Platz bei der Internationalen Trading Universiade 2012. Um Kapitalmarkttheorie auch mit Bezug zum realen Kapitalmarktgeschehen lehren zu können, ist es für Studenten wichtig, diese Themen in einer Umgebung zu studieren, die dem

realen Arbeitsumfeld von Investmentbankern, Tradern, Kapitalanlagespezialisten bei Versicherungen oder Treasury Managern im Industriekonzern nachempfunden ist. Die Studenten haben dabei zunächst untersucht, was andere Hochschulen in Deutschland oder weltweit in diesem Bereich anbieten. In insgesamt vier Webinaren ließen sie sich die Plattformen der Datenanbieter Bloomberg, Thomson Reuters, S&P IQ sowie des kostenlosen Anbieters Trading Technologies aus Chicago präsen-

tieren. Hardware-Anforderungen wurden überprüft und Angebote für den Umbau eingeholt. Ein wesentliches Element des Projekts war die didaktische Einbindung des Labors in den Lehrbetrieb der Fakultät und nicht zuletzt ein Sponsorenkonzept, um langfristig die teuren Datenservices zu finanzieren. Ins Wintersemester startet das Lab mit Dual-Screen-Arbeitsplätzen und als erster deutscher Hochschulpartner von Trading Technologies.  
*Infos: Prof. Dr. Feucht*

# Studium

## QUALIFIZIERT: GESPRÄCHE IM HOTEL AM BADERSEE

Keine Frage, eine Reise ins Hotel am Badersee ist exklusiv. Nur wer in der Klausur „Finanz- und Investitionswirtschaft“ oder „Multinational Business Finance and Investment“ mindestens eine 2,0 geschafft hat, darf einchecken. 18 Studierende erhielten die traditionelle Einladung des Bayerischen Genossenschaftsverbands ins wunderschöne Hotel. Im Blickwinkel der Zugspitze verbrachten Studierende der Hochschulen Augsburg und Kempten sowie die begleitenden Professoren **Michael Feucht, Wolfgang Wirth** und **Wolfgang Hauke** (Hochschule Kempten) ein spannendes Wochenende. Genossen-



Hochschul-Vizepräsident Prof. Rohrmair, Dekan Prof. Feucht, Prof. Wirth, Rainer Schaidnager (Genossenschaftsverband) und Dekan Prof. Hauke (Hochschule Kempten).

schaftsverbandsvorstand **Dr. Alexander Büchel** referierte zu aktuellen bankenaufsichtsrechtlichen Entwicklungen. **Andrea Sulzer-Mayr** berichtete über Entwicklungen im Gesundheitsmanagement und aktuelle Maßnahmen dazu bei der Firma Zott. **Prof. Dr. Gordon Rohrmair**, Vizepräsident der Hochschule Augsburg, erläuterte Herausforderungen bei der Datensicherheit in Zeiten sozialer Netze. Ein besonderes Highlight war der Vortrag des ehemaligen Absolventen **Dr. Oleg Drewitz**. Nach schwierigem Start ins deutsche Bildungssystem baute er sich gemeinsam mit seinem Bruder auf beeindruckende Weise eine neue Existenz auf. Beide betreiben heute gemeinsam eine Steuerkanzlei in Augsburg. Dr. Drewitz berichtete lebhaft über seine globalen Beratungsprojekte und verknüpfte die aktuellen Herausforderungen sehr gekonnt mit dem an der Hochschule gelehrteten Know-how. Für die teilnehmenden Hochschullehrer war es berührend, mit wie viel Dankbarkeit er auf seine Zeit an der Hochschule Augsburg zurückblickte.

*Infos: Prof. Dr. Feucht*

## NOMINIERT: NICOLA DÄMMRICH UND MELANIE KELLER

Sie haben es geschafft und sind unter den 47 Nominierten des Thesis Award der Bundesvereinigung Logistik (BVL). **Melanie Keller** und **Nicola Dämmrich**, deren Abschlussarbeiten von Prof. Dr. Richard und Prof. Dr. Krupp betreut



Melanie Keller und Nicola Dämmrich (v.l.)

wurden, sind Ende Oktober zum 30. Deutschen Logistik-Kongress nach Berlin eingeladen. Dort werden die Auszeichnungen verliehen und ausgewählte Arbeiten vorgestellt. Kellers BA-Thesis beschäftigte sich mit „Design and implementation of sales-related inventory reduction processes to proactively manage overstocks at Fujitsu Technology Solutions GmbH“. **Dämmrich** schrieb ihre Bachelorarbeit über die „Entwicklung eines Anforderungsprofils für eine logistische Dienstleistung ‚Distribution von Generatoren/Motoren‘ per Schwertransport auf der Schiene“ bei MAN Diesel & Turbo SE.

*Infos: Prof. Dr. Krupp, Prof. Dr. Richard*

## GEFEIERT: JAHRGANGSSPRECHER



Immer im Gespräch: Jahrgangssprecher mit Studiendekanin Prof. Dr. Sabine Joeris (rechts).

Sie konnten ihren ersten Geburtstag feiern: die Jahrgangssprecher der Studierenden. Im Wintersemester 2012/13 richtete die Fakultät für Wirtschaft erstmalig die Funktion der Jahrgangssprecher ein, um die Kommunikation zwischen Lehrenden und Studierenden um eine weitere Facette zu erweitern. Neun Jahrgangssprecher und Vertreter wurden gewählt. Ilgis Hismatov, Andrea Stiebel, Alexander Göckert, Severin Havelin, Stella Pfeifer, Nico Silberberg, Mike Hammermayer, Alexandra Mia Ragauskas, Johannes Kneissl, Alyssa Kypke und Felix Wagner trafen sich drei Mal pro Semester mit der Studiendekanin Prof. Dr. Sabine Joeris und sprachen über Themen, die die Studierenden bewegen. Die Jahrgangssprecher brachten viele Ideen ein, von denen einige bereits umgesetzt wurden. So wurde beispielsweise auf die Initiative der Jahrgangssprecher hin das zusätzliche Vertiefungsmodul Real Estate Management angeboten. Auch die gelungene Vorstellung der Vertiefungsmodulare durch die Studierenden war eine Idee der Jahrgangssprecher und wurde von diesen eigenverantwortlich organisiert. Diskutiert wurden außerdem die Anforderungsniveaus in den unterschiedlichen Sprachlehrveranstaltungen oder Überschneidungen bei Vorlesungsinhalten. Studiendekanin Prof. Joeris: „Die Jahrgangssprecher haben tolle Arbeit geleistet.“

*Infos: Prof. Dr. Joeris*



## AUSGEWÄHLT: MATTHIAS STOLZ ERHÄLT STIPENDIUM DER NIXDORF-STIFTUNG

**Matthias Stolz** studiert Betriebswirtschaftslehre. Er hat auch ein Faible für Indien. Daraus wurde nun eine ganz große Geschichte. Er wurde als einer von rund 40 Studierenden in das „Heinz Nixdorf Programm zur Förderung der Asien-Pazifik-Erfahrung deutscher Nachwuchsführungskräfte“ (HNP) aufgenommen. Das Stipendium wird jährlich deutschlandweit an Studierende im Alter bis 30 Jahren von der Heinz Nixdorf Stiftung aus Paderborn für acht Zielländer im Asia-Pazifikraum vergeben. Das Auswahlverfahren war hart. Zunächst mussten Fragen zum Verständnis sozialer Marktwirtschaft beantwortet und soziogeologisches Wissen über Indien nachgewiesen werden. Dann folgte ein Bewerbungstag mit landeskundlichen Tests und einem „Gruppen-Assessment“, in dem Matthias Stolz die an der Hoch-

schule erworbenen Soft Skills und sein exzellentes Englisch unter Beweis stellen konnte. Übrigens: Den Praktikumsplatz in Indien musste er selbst organisieren. Doch auch das meisterte er clever. Er knüpfte am Tag der Logistik an der Hochschule Augsburg den entscheidenden Kontakt zur CERATIZIT Logistik GmbH. Das halbjährige Praktikum hat im September 2013 begonnen. Vorab durchlief er einen Kurs zur interkulturellen Vorbereitung und Landeskunde – inklusive Hindi-Crash-Kurs!  
*Infos: Prof. Dr. Krupp*



Eine gefragte Persönlichkeit: Matthias Stolz, Stipendiat der Heinz Nixdorf-Stiftung

## GEHÖRT: PHILOSOPHIE-VORLESUNG AUS HARVARD

Nein, es war kein Geheimzirkel, der sich im Sommersemester 2013 regelmäßig dienstagsabends traf. Bis zu 40 interessierte Studierende tauchten mit Prof. Dr. Michael Feucht im Hörsaal W2.14. in die Video-Vorlesungsreihe „Justice: What's the right thing to do?“ des Harvard-Professors Michael Sandel ein. Der politische Philosoph diskutiert dabei mit seinen Studenten in den USA philosophische Denkschulen der Neuzeit. Die Augsburger Studierenden reflektierten danach die Themen vor dem gesellschaftlichen Hintergrund in Deutschland. Im Wintersemester wird die Veranstaltung als offene Vorlesung für alle Interessierten in Kooperation mit den Hochschulgemeinden jeweils montagsabends von 17 bis 19 Uhr wiederholt.

*Infos: Prof. Dr. Feucht*

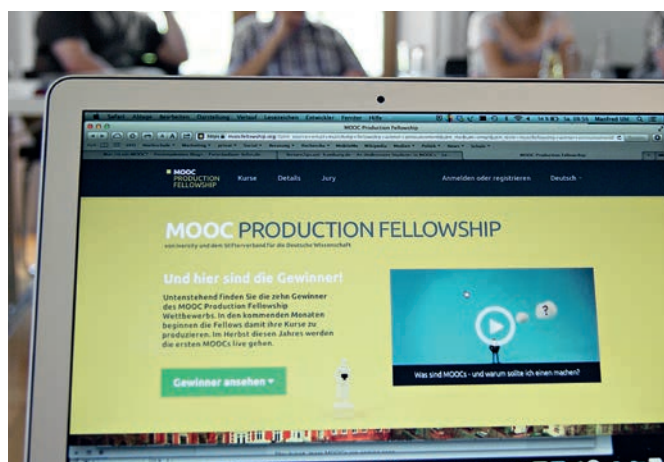
## DISKUTIERT: NEUE LEHRKONZEPTE

Nicht nur für Unternehmen ist es wichtig, eine Strategie zu haben. Auch die Wirtschaftsfakultät überprüft seit 2007 regelmäßig die eingeschlagene Richtung. Professoren und Mitarbeiter diskutieren dabei über die Einführung neuer Studienangebote, Forschungsthemen, Weiterbildungsangebote, die Organisationsstruktur und neue Entwicklungen im Hochschulbereich. Der Strategieworkshop 2013 fand am 5. und 6. Juni im Vöhl-Hochschloss in Illertissen statt. Im Fokus standen diesmal neue Lehr- und Lernformen. Eliteuniversitäten wie Harvard, MIT, Yale, Berkley oder auch die Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) in München bieten auf den Plattformen coursera.org, edX.org, udacity.org oder auf iTunes University bereits weltweit abrufbare MOOC (Massive Open Online Courses) an. **Prof. Dr. Michael Kipp** von der Fakultät für Informatik zeigte sehr anschaulich, wie er Videos in der Lehre

einsetzt. Die Workshop-Teilnehmer diskutierten intensiv die Chancen und Risiken eines „inverted classroom“, also einem Faktenstudium mit Videos und Büchern zu Hause, einer Lernzielkontrolle und Übungen in der Präsenzveranstaltung. Erste Versuche werden voraussichtlich im Wintersemester 2013/14 starten. Gegen geringes Pfand werden alle Erstsemester der Studiengänge Betriebswirtschaft, International Management und Internationales Wirtschaftswesen mit Klickern, so genannten ResponseCards,

ausgestattet. Kleine Lernzieltests oder schnelle Live-Abfragen werden damit möglich – ganz im Stile des Publikumsjokers bei Günther Jauchs beliebter Rateshow.

*Infos: Prof. Dr. Feucht*



Pro und Contra: Massive Open Online Courses, kurz MOOC.

# Studium

## WIEDERGESEHEN: EHEMALIGENTREFFEN PERSONAL

Es ist inzwischen zur Tradition geworden: das Ehemaligentreffen des Schwerpunktes Personal. Dieses Mal trafen sie sich im Augsburger Fuggerkeller. Sie begrüßten alte Bekannte, lernten Kommilitonen aus anderen Semestern kennen und tauschten intensiv Erfahrungen und Erlebnisse aus. Wer als ehemaliger Schwerpunkt-Teilnehmer noch nicht in der Ehemaligengruppe ist, kann über XING jederzeit dazu stoßen und Termine abrufen.

Infos: Prof. Dr. Lebrez

## MOUNTAINS R 4 BIKING



Bereits zum 18. Mal trafen sich sportliche Studierende, Alumni und Freunde zum Event „Mountains R 4 biking“. Prof. Dr. Wolfram Schönfelder hatte Bilderbuchwetter bestellt – und es wurde geliefert.

## HONORIERT: 2. PLATZ BEI EY AUDIT CHALLENGE

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst&Young bot Studierenden der Wirtschaftsfakultät erstmals Gelegenheit, sich bei der EY Audit Challenge mit anderen zu messen. Zwei Teams traten zunächst im Mai 2013 zum internen Wettstreit in Augsburg an, wobei sich fünf junge Männer knapp gegen ihre Kommilitoninnen durchsetzen konnten. Die Regionalauscheidung fand dann im Juni bei Ernst&Young in München statt. **Moritz Gastl, Dennis Schönleben, Marcus Stallechner, Bilal Tenlik** und **Felix Wagner** erreichten einen sehr beachtlichen zweiten Platz.

Infos: Prof. Dr. Feucht

## academica e. V.

### STUBERT AWARD FÜR PRO BONO-PROJECT

academica e. V., die studentische Unternehmensberatung der Hochschule Augsburg, schickt seit November 2012 die zwei Augsburger Stadtmaskottchen Zirbele & Augustinchen auf gemeinnützige Mission. Dafür flatterte zunächst eine Nominierung für den StuBert Award in der Kategorie „Pro Bono 2013“ ins Haus. Im Juni schraubte sich das Team von academia dann via Internetvoting auf den ersten Platz und erhielt den von der CampusConsult GmbH aus Paderborn zum ersten Mal ausgeschrieben StuBert Award. Die Geschichte fing damit an, dass der Erfinder der beiden Plüschfiguren in Form der Zirbelnuss, dem Augsburger Wahrzeichen, noch einen Restbestand auf Lager hatte, von dem er nicht wuss-

te, wie er diesen vertreiben sollte. Das siebenköpfige Beraterteam mit **Tobias Maurer** (Projektleitung), **Lorea Nistor**, **Rebecca Dannenberger**, **Sara Kök**, **Thi Truc My Nguyen**, **Carolin Herden** und **Nina Breitenbach** nahm die Herausforderung an. Sie entwickelten ein Vermarktungskonzept. Insgesamt wurden die besten fünf Pro Bono-Projekte von studentischen Unternehmensberatungen aus ganz Deutschland auf einem Blog für studentische Berater vorgestellt. academia konnte die meisten Stimmen und damit den ersten StuBert Award erringen. Der Erlös ging an LICHTBLICKE e. V., der Elterninitiative krebskranker Kinder in Augsburg. Infos: [www.facebook.com/zirbele.augustinchen](http://www.facebook.com/zirbele.augustinchen)

### BEWERBUNGS-WORKSHOP UND CAREER DAY

Am 1. Juni 2013 veranstaltete academia e. V. einen Workshop-Tag für seine Mitglieder. Dazu bot Diplom-Geologe und Wirtschaftsingenieur **Alfred Maresch** von Plansecur ein interaktives Bewerbungstraining. Im dreistündigen Training erhielten die Teilnehmer viel nützliches Wissen für den Bewerbungsablauf – angefangen bei der Gestaltung der Bewerbungsunterlagen, bis hin zum korrekten Verhalten im Vorstellungsgespräch. Auch häufig gestellte Fragen, kritische Gesprächssituationen und eine erfolgreiche Selbstpräsentation innerhalb des Bewerbungsverfahrens standen auf der Agenda. Des Weiteren kamen die beruflichen Aussichten sowie die Verdienstmöglichkeiten von Absolventen zur Sprache. Auch der zweite Workshop des Tages hatte es in

sich. **Magdalena Landgraf** und **Dennis Meisner**, beide Studenten der Fakultät für Wirtschaft und Mitglieder von academia e. V., betreuten ein Planspiel zu Lean Management. In einer Produktionssimulation wendeten die Studierenden die zuvor erlernten Prinzipien des Lean Management an. Bereits zum fünften Mal veranstaltete academia e. V. den Career Day. Unter dem diesjährigen Motto „How I met my employer“ konnten Studierende der Hochschule Augsburg an verschiedenen Workshops teilnehmen, Kontakte zu Unternehmen knüpfen und das eigene Netzwerk erweitern. Die Unternehmen KUKA, Euro Engineering, PwC und Würth Elektronik gaben interessante Einblicke in verschiedene Themenbereiche. Infos: [www.academica-augsburg.de](http://www.academica-augsburg.de)

# International

## CHINA/TAIWAN: NETWORKING IN HONG KONG UND AN DER YUAN ZE UNIVERSITY



APAIE steht für Asia Pacific Association for International Education. Einmal im Jahr veranstaltet die Gesellschaft die „APAIE Conference“, eine Hochschulmesse mit mehr als 1.000 Teilnehmern aus aller Welt. **Diana Wong** vertrat die Hochschule Augsburg und nutzte als International Coordinator der Wirtschaftsfakultät die

Gelegenheit, das heute schon weite Netzwerk zu festigen. In vielen „Networking Sessions“ und Gesprächen konnte sie mit Universitäten aus China, Europa, Hong Kong, Korea, Singapur, Thailand, den USA und sogar den Vereinigten Arabischen Emiraten Kontakte knüpfen. Diana Wong verband den Besuch der Konferenz mit einem „Abstecher“ nach Taiwan zur Yuan Ze University. Nach Gesprächen über ein mögliches Double Degree-Abkommen mit Professoren und Mitarbeitern der taiwanesischen Universität traf sie natürlich auch „ihre“ Austauschstudenten aus Taiwan und Augsburg.

Infos: *Diana Wong*

## SPANIEN: DOUBLE DEGREE MIT ABAT OLIBA IN BARCELONA

Die Kooperation mit der Abat Oliba CEU Universität in Barcelona ist gewachsen. Wirtschaftsspanisch-Studierende von **Dott.ssa Francesca Angrisano** besuchten im Mai die katalonische Hauptstadt. Umgekehrt waren spanische Studenten mit zwei Professoren zu Gast in Augsburg. Dies nahm der Rektor der Abat Oliba, **Prof. Dr. Carlos Pérez del Valle** zum Anlass, um nach Augsburg zu fliegen und mit dem Präsident der Hochschule, **Prof. Dr. Hans-Eberhard Schurk** den neuen Double Degree-Vertrag zu unterzeichnen. Prof. Dr. Wolfram Schönfelder, Dott.ssa Angrisano und Dr. Joan Ripoll aus Barcelona hatten ihn zuvor detailliert ausgearbeitet.

Infos: *Prof. Dr. Schönfelder*



## FINNLAND: DOUBLE DEGREE MIT SAIMAA UNIVERSITY KOMMT

Die ohnehin schon sehr guten Beziehungen zu den finnischen Partnerhochschulen sind nun um eine weitere Facette reicher. **Petra Yli-Kovero**, Senior Lecturer der Fakultät für Wirtschaft und **Heli Kopinen**, Program Manager des Studiengangs International Business besuchten im Juni die Hochschule Augsburg. Gemeinsam mit **Prof. Dr. Anton Frantzke** prüften sie einen Ausbau der Kooperation und vereinbarten ab dem Wintersemester 2014/15 ein Double-Degree. Eine Delegation unter Leitung des Präsidenten der Hochschule Augsburg wird schon im kommenden Winter nach Finnland reisen, um diese Kooperation offiziell zu beschließen. Die Saimaa Hochschule ist eine der führenden finnischen Fachhochschulen. Sie bietet mit technischen, wirtschaftlichen und gestalterischen Studiengängen ein ähnliches Programm wie die Hochschule Augsburg. Der Standort der Hochschule, ist Lappeenranta, östlich der finnischen Hauptstadt Helsinki.

Infos: *Prof. Dr. Frantzke*

## TSSCHECHIEN/ITALIEN: TRADING-EXPERTISE

**Prof. Duccio Martelli** (Universität Perugia) und **Prof. Dr. Michael Feucht** reisten im April zur Finanzmesse MoneyExpo nach Prag. Im Gepäck: ein Vortrag über die Strategie, die seinem Studenten-Team den Gewinn der Internationalen Trading Universiade 2012 beschert hatte. Er war sicher der exotischste unter den Vorträgen der professionellen Trader. Doch für die herausragende Leistung des Studententeams gab es viel Applaus. Viele tschechische Studenten, die die Fachmesse besuchten, zeigten Interesse am Börsenwettbewerb, der seit 2013 University Trading Challenge heißt. Doch die Erfolgsstory der Augsburger-Junior-Trader ging weiter: Teamchef **Alexander Hempfing** konnte im Mai sein Handelsgeschick erneut beweisen. Bei der größten Finanzmesse Italiens, dem ITForum in Rimini, durfte er beim Live-Trading-Wettbewerb „Top of the Tops“ antreten und konnte im Wettbewerb mit ausschließlich professionellen Tradern den 2. Platz erringen.

Infos: *Prof. Dr. Feucht*

## GRADUATES MIT DOUBLE DEGREE GEFEIERT



Einen zweiten Abschluss an einer Partnerhochschule meisterten (v.l.): Markus Huber (INHOLLAND, Niederlande), Jennifer Seiler (Waterford, Irland) und Giulia Asselle, Mara Paglia sowie Claudio Vogl (alle Modena, Italien). Prof. Dr. Wolfram Schönfelder (l.) und Prof. Dr. Michael Feucht (r.) rahmen die Graduates ein.

# International

## EUROPA: EU FÖRDERT PROJEKT „ETHICS IN BANKING“

Die Freude war groß, als im Juli 2013 **Prof. Dr. Thorsten Feix** einen mit Spannung erwarteten Brief der Europäischen Union öffnete. Er wurde nicht enttäuscht: Das gemeinsam mit anderen europäischen Hochschulen geplante Erasmus-Forschungsprojekt „Ethics in Banking“ wird aus EU-Mitteln finanziert. Es unterstützt perfekt das Profil der Hochschule Augsburg, gefragte Persönlichkeiten zu entwickeln, die in Wirtschaft und Gesellschaft Verantwortung übernehmen. Im Kooperationsprojekt ist die Hochschule Augsburg die einzige



deutsche Universität bzw. Hochschule, die an Bord sein darf. Partner sind: die für das Projekt federführende Inholland University of Applied Sciences (Niederlande), University - Higher School of Economics Moscow (Russland), Universidad CEU San Pablo Madrid (Spanien), University of Huddersfield (Großbritannien) und Centria University of Applied Sciences Kokkola (Finnland). Zum Hintergrund: Ethische Führungsansätze und Normen sind spätestens seit den Skandalen vor und während der globalen Finanzkrise

– beispielsweise die Lehman-Pleite und der Libor-Skandal – eine der wichtigsten Herausforderungen für die Finanzbranche. Die Öffentlichkeit erwartet von den Playern dringend die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung. Die teilnehmenden Hochschulen wollen Ansätze für „Ethics in Banking“ entwickeln. Nach dem Kick-off an der Inholland Universität im Oktober 2013 folgt im Wintersemester 2013/14 ein Projekt in Augsburg. Im Frühjahr 2014 werden Prof. Feix und seine Studierenden dann zum internationalen Projektmeeting in die Niederlande eingeladen.  
*Infos: Prof. Dr. Feix*

## UKRAINE: AUSTAUSCH MIT ONPU IN ODESSA VERSTÄRKT

Die Hochschule Augsburg und die Nationale Polytechnische Universität Odessa (ONPU) wollen ihre Zusammenarbeit vertiefen. Um konkrete Möglichkeiten auszuloten, reiste eine Delegation des Präsidenten **Prof. Dr. Hans-Eberhard Schurk** im Mai 2013 in die ukrainische Hauptstadt. Der Dekan der Wirtschaftsfakultät, **Prof. Dr. Michael Feucht**, sprach mit seiner Kollegin in Odessa über eine Vertiefung des Forschungsaustausches. Die ONPU zeigte sich auch interessiert an einem Studentenaustausch und gemeinsamer Lehrveranstaltungen. Die Professoren Feucht, Schöler (Fakultät für Informatik) und Raps (Dekan der Fakultät für Elektrotechnik) hielten Vorlesungen an der Deutsch-Technischen Fakultät. Doch auch auf anderer Ebene brachten die Gespräche schnelle Ergebnisse: Die Leiterin des Zentrums für Sprachen und Interkulturelle Kommunikation (ZSI), **Prof. Dr. Mahena Stief**, vereinbarte eine zweiwöchige Summer School an der im August Studenten aller Fakultäten der Hochschule Augsburg teilnehmen durften.  
*Infos: Prof. Dr. Feucht*

## TICKER INTERNATIONAL

+++ Waterford Institute of Technology (WIT), Irland: nächste Stufe für ein double-degree erarbeitet +++ Augsburger Delegation bei Netzwerktreffen ICP 25 Partner Rotterdam +++ Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana (SUPSI), Lugano: Studium mit integriertem Praktikum beschlossen +++ Università degli Studi di Genova, Genua: Gespräche über Studienmöglichkeiten in Logistik und Marketing-Management +++

## SPANIEN: PROF. HORBACH REFERIERT IN BARCELONA

**Prof. Dr. Jens Horbach** stellte im Juni 2013 seine neuesten Forschungsergebnisse zum Thema „Do eco-innovations need specific regional characteristics?“ auf der Jahreskonferenz der DRUID Gesellschaft in Barcelona vor. DRUID ist eine der wichtigsten internationalen Vereinigungen von Ökonomen, die auf dem Gebiet der Innovationsökonomie forschen.  
*Infos: Prof. Dr. Horbach*

## EUROPA: TEACHING MOBILITY AUSGEBAUT

An ausländischen Hochschulen lehrten im Sommersemester 2013:

- **Prof. Dr. Michael Freiboth** an der CEU SanPablo, Madrid/Spanien
- **Prof. Dr. Michael Krupp** an der Universidad de Cádiz /Spanien
- **Prof. Dr. Wolfram Schönfelder** an der Università degli Studi di Genova, Genua/Italien
- **Prof. Dr. Manfred Uhl** an der Haaga-Helia-University, Helsinki/Finnland, und an der Rovaniemi University of Applied Sciences RAMK, Rovaniemi/Finnland



Logistik in Spanien mit Prof. Dr. Michael Krupp.

## Nachgefragt



BEI CORINNA PFEIFFER,  
BMW GROUP UND ALUMNA DER  
FAKULTÄT FÜR WIRTSCHAFT

**Frau Pfeiffer, Sie haben an der Fakultät für Wirtschaft der Hochschule Augsburg studiert. Welchen Studiengang wählten Sie? Woran erinnern Sie sich am liebsten?**

Ich begann mein Studium der Betriebswirtschaft im Oktober 2008 und machte meinen Abschluss im März 2012. Logistik und Supply Chain Management sowie Controlling waren meine Vertiefungsfächer. Gerne erinnere ich mich an die Zeit an der Hochschule. Am liebsten an die Mitarbeit in der studentischen Unternehmensberatung academia und meine Rolle als Studentensprecherin der Regionalgruppe Südbayern der BVL. Dort konnte ich Kontakte zu Studierenden, aber auch zu Unternehmen knüpfen, Erfahrungen durch Projektarbeiten sammeln und mich persönlich weiterentwickeln. Mir fallen aber natürlich auch amüsante Studententourneys ein.

**Beschreiben Sie uns bitte kurz Ihren Aufgabenbereich bei der BMW Group. Was ist dabei besonders spannend?**

**Inwiefern können Sie in Ihrer Tätigkeit Wissen aus dem Studium einsetzen?**

Ich arbeite bei BMW in der Logistikplanung und bin als Betriebswirtin in der Abteilung Kostenplanung und Projektsteuerung tätig. Hier geht es darum, Logistikkosten für Fahrzeugprojekte zu planen, also um die Kosten vom Lieferanten bis hin zum Band. Besonders spannend und für mich persönlich unglaublich bereichernd ist die Betreuung von Fahrzeugprojekten im Ausland. Mein Wissen aus der Vertiefung Logistik und Supply Chain Management unterstützt mich dabei, logistische Abläufe deutlich schneller zu erfassen und optimieren zu können. Wöchentlich begegnen mir dabei Themen

und Fragen, die mir aus dem Studium an der Hochschule bekannt sind. Der Schwerpunkt Logistik & Supply Chain Management war eine hervorragende Vorbereitung für einen Berufseinstieg in diesem Bereich.

**Die Hochschule Augsburg setzt stark auf die Nähe zwischen Studierenden und Professoren sowie einen sehr engen Realitätsbezug der Lehre. Wie beurteilen Sie aus heutiger Sicht diese Aspekte?**

Meiner Meinung nach ist es sehr wichtig, die Theorie mit Praxisprojekten oder Exkursionen zu ergänzen. In den Vorlesungen lernt man ja zunächst die Theorie. Und es ist manchmal schwer, sich das alles in der Realität vorzustellen. Ich konnte aber bei Unternehmensbesuchen oder Projekten auch die praktische Umsetzung kennenlernen. Dies half mir sehr, Abläufe, Prozesse und Modelle noch besser zu verstehen. Letztlich war ich dann sogar begeistert.

**Gefragte Persönlichkeiten – so heißt das Motto der Hochschule Augsburg. Die Absolventen sollen in der Lage sein, Verantwortung zu übernehmen, klare Werte zu vertreten und ein vielseitiges Kompetenzspektrum einsetzen können. Reicht Fachkompetenz aus, um in einem Unternehmen und zusammen mit anderen erfolgreich zu sein?**

Fachkompetenz ist natürlich eine wichtige Komponente, um im Berufsleben erfolgreich zu sein. Soziale Kompetenz ist meiner Meinung nach aber genauso wichtig. Im beruflichen Alltag arbeite ich ständig mit Kollegen oder Kunden zusammen. Alleine wäre man verloren. Täglich sind intensive Kommunikation und viel Abstimmung

notwendig. Die gesteckten Ziele können wir nur gemeinsam erreichen. Das klingt vielleicht wie eine Floskel, ist aber so. Mein fachliches Wissen allein reicht dafür nicht.

**Interdisziplinarität betrifft nicht nur die unterschiedlichen Facetten eines Studiengangs, sondern auch die Realität in den Unternehmen. Sie sind Spezialistin für Kostenplanung und Projektsteuerung. Eine auf den ersten Blick vielleicht sachlich-nüchterne Aufgabe. Wie stellt sich in Ihrem Job die Kombination von Marketing, Logistik und Finanzen dar? Kann man die einzelnen Bereiche überhaupt voneinander trennen?**

Bei mir zum Beispiel dominieren die Bereiche Logistik und Finanzen. Organisatorisch kann man die drei Bereiche sicherlich trennen. Aber um ein gutes Gesamtergebnis zu erreichen, müssen sie zusammenarbeiten. Marketing taucht bei mir auch indirekt auf. Wir müssen in den Projekten nämlich mit verständlichen Präsentationen für unsere Themen werben und somit die Akzeptanz für die logistischen Fragen fördern – praktisch eine Art Eigenmarketing für unseren Fachbereich. Präsentationen im Studium intensiv zu trainieren, ist also durchaus sinnvoll.

**Welche Tipps möchten Sie den heute Studierenden mit auf den Weg geben?**

Der Fokus sollte natürlich auf dem Studium liegen. Ich finde es aber auch wichtig, sich während des Studiums anderweitig zu engagieren. Dies bringt einem Erfahrung und Kontakte, die nach dem Abschluss vielleicht sehr hilfreich sein können.

*Die Fragen stellte Prof. Dr. Uhl*

# Service

## ANSPRECHPARTNER

### Dekan:

Prof. Dr. Michael Feucht  
dekan@wirtschaft.hs-augsburg.de

### Prodekan:

Prof. Dr. Arnold Krumm  
prodekan@wirtschaft.hs-augsburg.de

### Studiendekanin:

Prof. Dr. Sabine Joeris  
studiendekan@wirtschaft.hs-augsburg.de

### Sekretariat:

Ulrike Dichtl, Anni Kaiser,  
Eva-Maria Dalhoff und Maria Kratochwil  
sekretariat@wirtschaft.hs-augsburg.de

### Praktikumsbetreuer:

Prof. Dr. habil. Klaus Kellner  
praktikum@wirtschaft.hs-augsburg.de

### Internationale Angelegenheiten:

Prof. Dr. Anton Frantzke,  
Prof. Dr. Wolfram Schönfelder und  
Diana Wong  
ausland@wirtschaft.hs-augsburg.de

### Studiengangkoordination:

Ulrike Tielemann und Yvonne Berrens  
studiengang.wirtschaft@hs-augsburg.de

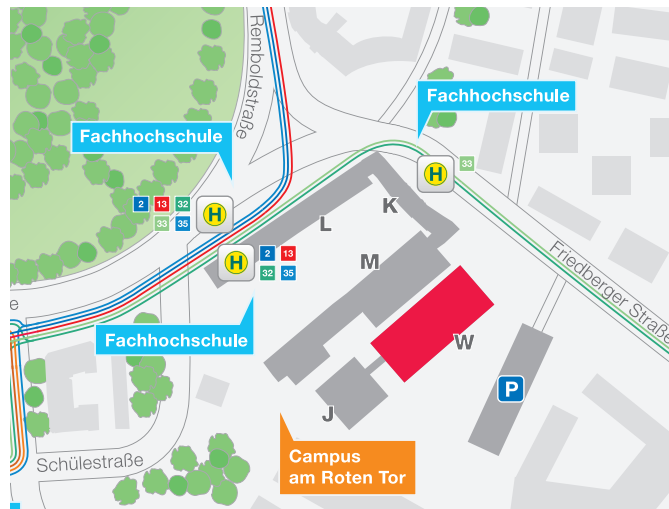
### Fachstudienberater:

- BA Betriebswirtschaft/BA International Management:  
Prof. Dr. Wolfgang Wirth  
wolfgang.wirth@hs-augsburg.de
- BA Int. Wirtschaftsingenieurwesen:  
Prof. Dr. Christian Lebrez  
christian.lebrez@hs-augsburg.de
- MA International Business and Finance:  
Prof. Dr. Thorsten Feix  
thorsten.feix@hs-augsburg.de
- MA Personalmanagement:  
Prof. Dr. Erika Regnet  
erika.regnet@hs-augsburg.de
- MA Steuern und Rechnungslegung:  
Prof. Dr. Kalina Kafadar  
kalina.kafadar@hs-augsburg.de
- MA Marketing/Vertrieb/Medien:  
Prof. Dr. Manfred Uhl  
manfred.uhl@hs-augsburg.de

### Studentische Vertretung:

svwirtschaft@hs-augsburg.de

## LAGEPLAN



Quelle: oup kommunikation / Stadtwerke Augsburg



Facebook



Imagefilm



Website

## FACTS

	Stand: 30.09.2013
<b>Studierende</b>	
an der Hochschule Augsburg:	5703
an der Fakultät für Wirtschaft:	1288
davon:	
BA Betriebswirtschaft:	568
BA International Management:	529
MA International Business and Finance:	53
MA Personalmanagement:	77
MA Marketing/Vertrieb/Medien:	88
MA Steuern und Rechnungslegung:	55

### Vertiefungsmodule

#### BA Betriebswirtschaft im WS 13/14

Change Management, Controlling, Entrepreneurship, Innovations- und Technologiemanagement, Produktmarketing und Absatzkommunikation, Wirtschaftsprüfung und Rechnungslegung

### Vertiefungsmodule

#### BA International Management im WS 13/14

Corporate Communication and Business Profiling, European Business Studies, Human Resource Management, Investment Banking & Asset Management, Management Accounting, Supply Chain Management

### Internationale Austauschprogramme

Studierende von ausländischen Partneruniversitäten (Incomings):	85
Studierende an ausländischen Partneruniversitäten (Outgoings):	128

## IMPRESSUM

gP Business –  
Newsletter der Fakultät für Wirtschaft  
Hochschule Augsburg  
An der Hochschule 1  
86161 Augsburg

Herausgeber und v.i.S.d.P.:  
Prof. Dr. Hans-Eberhard Schurk,  
Präsident der Hochschule Augsburg  
Redaktion: Prof. Dr. Manfred Uhl, Fakultät für  
Wirtschaft  
Layout und Verlag: mk publishing, Döllgaststr. 7-9,  
86199 Augsburg  
Bildnachweis: Hochschule Augsburg, andere  
Bildrechte liegen bei den (genannten) Autoren und  
Urhebern.

Erscheinungsweise: einmal pro Semester  
Auflagenhöhe: 2.500 Exemplare

© 2013 Hochschule Augsburg, Fakultät für Wirtschaft. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wieder. Die Redaktion behält sich die Überarbeitung und Kürzung vor.

www.hs-augsburg.de

## Steuerassistent/Praktikant (m/w) Financial Services Tax München

*KPMG gehört zu den führenden Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsunternehmen weltweit. In Deutschland sind wir mit über 8.400 Mitarbeitern an mehr als 20 Standorten präsent. Unsere Leistungen sind in die Geschäftsbereiche Audit, Tax und Advisory gegliedert.*

*Das Team von Financial Services Tax hat sich auf die steuerliche Beratung von Finanzdienstleistern spezialisiert, besonders auf Banken und Versicherungen sowie Vermögensanlageberatungen und -verwaltungen ([www.kpmg.de/fs-tax](http://www.kpmg.de/fs-tax)).*

### **Ihre Perspektive:**

Nehmen Sie die Chance wahr, aktiv bei der steuerberatenden Tätigkeit einer Big-Four-Gesellschaft mitzuwirken! Sie erwarten interessante und abwechslungsreiche Aufgaben im Steuerberatungsgeschäft, eine angenehme Arbeitsatmosphäre sowie exzellente Fortbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten.

### **Ihre Aufgaben:**

Ihre Tätigkeit als Mitglied unseres Financial Services Tax Teams betrifft die umfassende steuerliche Beratung von unseren in- und ausländischen Mandanten.

### **Ihr Profil als Steuerassistent:**

Sie verfügen über ein erfolgreich abgeschlossenes Studium, idealerweise mit Schwerpunkt Steuern. Ihre Fähigkeiten zum analytischen und konzeptionellen Denken ermöglichen Ihnen die schnelle Aufbereitung komplexer steuerlicher Sachverhalte. Wenn Sie darüber hinaus Kommunikationsfähigkeit, gute Englischkenntnisse, ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein sowie Teamfähigkeit auszeichnen, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

### **Ihr Profil als Praktikant:**

Sie haben sich in Ihrem Studium bereits steuerlich orientiert. Sie zeichnen sich durch analytisches Denken aus und bringen hohe Einsatz- und Lernbereitschaft mit.

### **Ihr Kontakt:**

Senden Sie Ihre Bewerbung per E-Mail bitte an Nadine Deckensattl ([ndeckensattl@kpmg.com](mailto:ndeckensattl@kpmg.com); 089 9282-3887). Für Fragen zur Tätigkeit steht Ihnen Christian Eberbach (089 9282-1281; [ceberbach@kpmg.com](mailto:ceberbach@kpmg.com)) gerne zur Verfügung.

*Profitieren Sie von den Entwicklungsmöglichkeiten bei KPMG, einem Netzwerk rechtlich selbstständiger, nationaler Mitgliedsfirmen. Neben abwechslungsreichen Projekten im In- und Ausland bieten wir Ihnen Raum für Ihre persönliche Weiterentwicklung. Mehr wissen, mehr können – bei uns hat Erfolg, wer team- und mandantenorientiert arbeitet und gleichzeitig seine persönliche Entwicklung vorantreibt.*

**STATT  
HUNGERNDER  
KINDER  
ZEIGEN  
WIR IHNEN  
HIER  
DIE LÖSUNG:**



**ERDNUSSPASTE KANN LEBEN RETTEN — SIE AUCH.**

Schützen Sie ein mangelernährtes Kind vor dem Tod.  
Schon 36 Euro sichern seinen Bedarf an Erdnusspaste  
für einen Monat, aber auch jeder andere Betrag hilft.

Jetzt spenden, um Kinder zu retten: [www.unicef.de](http://www.unicef.de)  
oder Spendenkonto: 300 000, BLZ 370 205 00

**unicef**   
Gemeinsam für Kinder